



Liebe Mitglieder,
 liebe Leserinnen und Leser,

heute setze ich meine Veröffentlichungsreihe „**Die Häuser von Kleinblittersdorf um das Jahr 1900**“ (letzte Veröffentlichung am **08.02.2018**), mit den Beschreibungen meines Großvaters, Karl Brettar und mit dem mir zur Verfügung stehenden Schrift- und Bildmaterial aktualisiert, fort.

Falls Sie zu den beschriebenen Anwesen hilfreiche Erkenntnisse, Ergänzungen oder Bildmaterial besitzen und es zur Vervollständigung meiner Recherchen dem HVSb zur Verfügung stellen möchten, sprechen Sie mich bitte an, Tel.: 06805 1532 oder E-Mail: k.brettar@t-online.de.

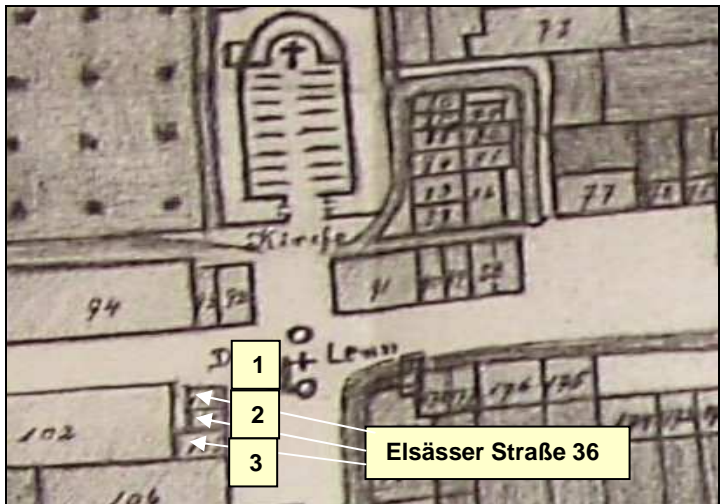
Heute: **Elsässer Straße 36, Teil 1**



Ausschnitt aus dem Ortsplan Kleinblittersdorf von 2010



Ausschnitt aus der „General-Karte von Dem Bann der Gemeinde KLEINBLITTERSDORF aufgenommen im Jahre 1827 aufgetragen nach dem Maasstab von 10.000 durch den Königlichen Kataster-Geometer Ph: Heim“



Ortsplan von Karl Brettar, „Kleinblittersdorf um 1900“

An dieser Stelle standen bis 1940 drei Anwesen, die Karl Brettar wie folgt beschreibt:



Dieses Bild zeigt die drei alten Häuser nach 1930 mit Vorgärten und Mauern.
 Fotoarchiv HVSb

Haus 1:

„Dieses Haus gehörte dem Eisenbahner **Gustav Philippi** [*15.03.1857] und dessen Frau **Magdalena** [geb. **Philipp** *18.08.1859 +09.09.1938], gen. »Gothos Lehn«.

Die ganze Familie wurde mit diesem Beinamen »Gothos« (von Taufpatin abgeleitet) bezeichnet. Dagegen nannte man den Vater der Familie, »Baiersch Gustav«.

Sie hatten acht Kinder, drei Söhne und fünf Töchter. Der älteste Sohn Anton rettete mich im Sommer 1903, beim Baden in der Saar, an der Insel am Wehr, vor dem Ertrinken. Der nächste Sohn Bernhard, so alt wie ich, ist seit dem I. Weltkrieg völlig taub. Der jüngste Sohn Leonhard wurde im selben Krieg schwer verwundet und starb kurz nach Kriegsende zu Hause. In ihrem Hause wohnte noch ein völlig gelähmter Bruder von »Wäsj Lehn«, den man »Gothos Sepp« nannte. Er wurde stets von den Kindern der Familie im Rollstuhl gefahren.“

[Die acht Kinder der Eheleute Magdalena und Gustav Philippi finden wir im Buch von Paul Hector „Die Einwohner von Kleinblittersdorf vor 1900“:

Anton *01.08.1885
 oo 08.08.1911
 Magdalena Elisabeth Fiack * 19.07.1886

Bernhard *27.03.1889
 oo 08.08.1911
 Elisabeth Würtz * Au

Elisabeth Klara *01.02.1891
 oo 02.09.1913
 Ludwig Dallem * Gb

Magdalena Maria *21.08.1892
 oo
 Andre Bour * Gb +03.10.1929

Anna Maria *18.10.1894
 oo 28.01.1919
 Hans Rudolf Schweißthal *Bliesebersing

Leonhard Peter *05.10.1896

Maria Mathilde *19.09.1898
 Wohnh. Mainz

Katharina *28.08.1899
 ledig]



Die Anwesen 1 und 2 um 1900

Foto: Gustav Bour

„Dieses Haus und das Nachbarhaus hatten keinen Hausflur. Ihr Vieh und deren Mist konnten die Bewohner nur durch das, hinter den Häusern vorbeiführende, schmale Gässchen bringen.“

Soweit die Beschreibungen von meinem Großvater Karl Brettar.

Die nachfolgenden Beschreibungen habe ich von Frau Andrea Klein, geb. Bour freundlicher Weise erhalten:

Die Tochter Magdalena Maria, die den Andre Bour aus Grosbiederstroff heiratete, hat das Haus von den Eltern übernommen und eröffnete nach dem 1. Weltkrieg in diesem Anwesen ein Kolonialwarengeschäft. Aus dem linken Fenster hatte man die Eingangstür zum Geschäft gebrochen, wie auf dem Bild gut zu sehen.



Vor dem Haus 1 [um 1926] v.l.n.r.: Etienne Bour [*1919], Gustav Bour [*1921], Mutter Magdalena Maria Bour, geb. Philippi [*21.08.1892] und am Fenster ihre Schwester Katharina Maria Philippi [*28.08.1899].
Foto: Gustav Bour

Das nächste Bild zeigt das Anwesen ca. drei Jahre später mit neuem Sockel, frisch verputzt und gestrichen in neuem Glanz.



Das Haus 1 [um 1915] mit dem Eingang an der Giebelseite, v.l.n.r.: Elisabeth Klara Philippi, verh. Dallem, Katharina Philippi, Mutter Magdalena Philippi, geb. Philipp, Magdalena Philippi, verh. Bour und Anna Maria Philippi, verh. Schweißthal.
Foto: Gustav Bour



Vor dem Haus 1 [um 1929] von Gustav Peter Philippi [*15.03.1857] v.l.n.r.: seine Frau Magdalena Philippi, geb. Philipp [*18.08.1859 +21.08.1938], Etienne Bour [*1919], Gustav Bour [*1921], Magdalena Maria Bour, geb. Philippi [*21.08.1892]
Foto: Gustav Bour

Magdalena Maria Bour, geb. Philippi hatte 1933 Andrea, die Tochter ihrer Schwägerin aus Grosbiederstroff, die kurz nach der Geburt starb, adoptiert.



Haus 1 um 1937, am Fenster Magdalena (Lena) Bour, geb. Philippi mit der kleinen Andrea, heute Frau Klein.

Foto: Gustav Bour



Links der Giebel des Hauses 1 [Hindenburg Straße 38] von Magdalena Bour 1940 mit dem Tafelhinweisschild durch die „Organisation Todt (O.T.)“, dass dieses Anwesen zum Abriss freigegeben ist.
Foto: Gustav Bour

Ich bedanke mich recht herzlich bei Frau Andrea Klein für ihre Auskünfte zur Vervollständigung der Beschreibung des Anwesens.

Die Fortsetzung der anderen beiden Häuser folgt in einer der nächsten Ausgaben.

Klaus Brettar